

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 47 (1933)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Miscellanea

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miscellanea.

**Wappen des Erzbischofs Raymund Netzhammer O. S. B.** Raymund Netzhammer wurde im badischen Erzingen den 19. Januar 1862 geboren, trat aber den 8. September 1881 dem Stifte Einsiedeln bei, wo er am 5. September 1886 zum Priester geweiht wurde. Er lehrte von 1887 bis 1900 an der Stiftsschule Einsiedeln; nur von 1893/94 wirkte er als Vikar in Montreux. Den 15. September 1900 wurde er Superior und Ökonom des erzbischöflichen Seminars in Bukarest, kehrte aber 1902 wieder nach Einsiedeln zurück und übernahm erneut eine Lehrstelle am Gymnasium. Schon im Herbst 1903 kam er aber als Cellerar und Professor an die Universität des Benediktinerordens in Rom und 1904 wurde er Rektor des griechischen Kollegs zum hl. Athanasius in Rom. Am 16. September 1905 ernannte ihn Papst Pius X. zum Erzbischof von Bukarest; Kardinal Gotti erteilte ihm am 5. November 1905 in S. Anselmo die Bischofsweihe. Den 3. Juni 1924 demissionierte er als Erzbischof von

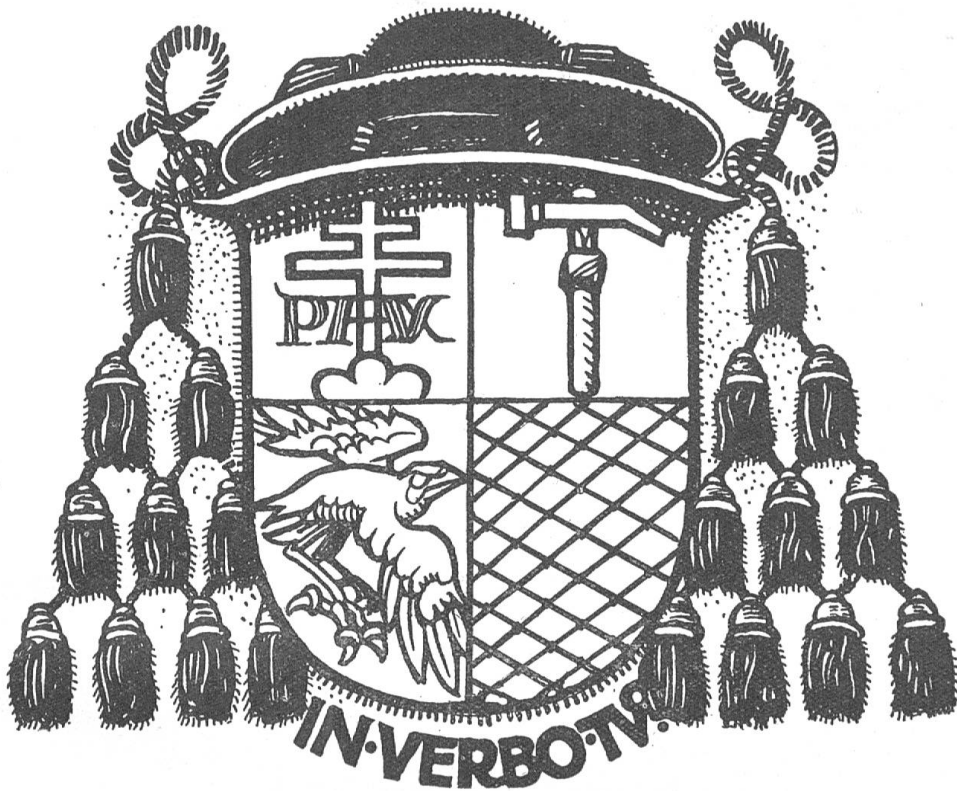


Fig. 145. Wappen des Erzbischofs R. Netzhammer.

Bukarest, worauf er am 14. Juli zum Titularerzbischof von Anazarbos in Kleinasien ernannt wurde. Am 26. Juni 1924 kam er nach Einsiedeln zurück, wo er sich in der Folge aufhielt, bis er sich am 8. März 1926 nach der dem Stifte gehörenden Insel Werd bei Stein a. Rh. zurückzog. Pius XI. ehrte seine Verdienste am 23. Juni 1925 durch Ernennung zum päpstlichen Tronassistenten und römischen Grafen.

Msgr. Netzhammer entfaltete auch eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Er hat die erste populäre Arbeit über Theophrast Paracelsus veröffentlicht. Besonders widmete er sich der Erforschung christlicher Altertümer in Rumänien. Auch als Numismatiker besitzt er einen Namen.

Sein Wappen (das er nach der Resignation auf Bukarest änderte), weist heute im ersten Felde das sogen. Wappen des Benediktinerordens, goldenes Kreuz, mit der goldenen Inschrift PAX auf goldenem Dreieck in blauem Feld, im dritten einen der Raben aus dem Abteiwappen von Einsiedeln (schwarz in Gold) und im zweiten und vierten Feld sein persönliches sprechendes Wappen, Netz (silbern auf blau) und Hammer (silbern in Rot) auf. Die Devise: *In Verbo tuo* (Luc. V, 5 *In verbo tuo laxabo rete*) bezieht sich ebenfalls auf sein Wappen.

P. R.-r.